

## Lebensmittel retten und Menschen helfen

Von unserer Redakteurin Monika Pradelok



Packen, sortieren und organisieren, was das Zeug hält: Waltraud Gumm (von links), Fahrer Lothar Stiehl und die Leiterin der Tafel-Ausgabestelle in Simmern, Christiane Eckel, sowie Enke Zimmermann. Foto: Monika Pradelok

## Leiterinnen der Tafel-Ausgabestellen in Simmern und Oberwesel blicken auf Corona-Pandemie zurück

Rhein-Hunsrück. Freitagmorgen, 9 Uhr, in der Oberstraße 4 in Simmern. Obwohl die Sonne scheint, ist es herbstlich frisch. Das interessiert die Damen in der Tafel-Ausgabestelle jedoch recht wenig. Denn die freiwilligen Helferinnen kommen durch das Packen der Kisten, dem Sortieren der Lebensmittel und Heben der Kartoffelsäcke ganz schön ins Schwitzen. Dabei sind sie sehr konzentriert, begutachten Obst und Gemüse im Akkord. Wie sieht es aus, ist es noch in Ordnung? Jeder Griff sitzt. „Bevor die Besucher die Kisten mit den Nahrungsmitteln zu Gesicht bekommen, gibt es eine Qualitätskontrolle“, erklärt Christiane Eckel.

Die Leiterin der Tafel-Ausgabestelle in Simmern ist über die tatkräftige Unterstützung „ihrer“ 45 Mitarbeiterinnen in der Ausgabestelle sowie 30 Fahrern sehr froh. „Viele Ehrenamtliche sind bei uns schon seit Anfang an.“ Allerdings habe sich das durch Corona ein wenig geändert. Besonders als im Rhein-Hunsrück-Kreis vergangenes Jahr die Corona-Warnstufe „rot“ herrschte. „Viele unserer älteren Helferinnen waren besorgt und sind damals zu Hause geblieben“, erinnert sich Eckel. Als die Zahlen derart hoch waren, entschied sich die Ausgabestelle in Simmern sogar, die Türen komplett zu schließen. „Wir haben eine Verantwortung gegenüber den Ehrenamtlichen“, so Eckel. Das war am 6. November.

Kurz vor Weihnachten wurden die Türen der Ausgabestelle dann für einen Tag geöffnet. Laut Eckel sollte es damals im Januar 2021 wieder losgehen. Doch die Öffnung verschob sich. „Wir haben erst seit dem 5. März wieder geöffnet“, sagt Eckel. Dabei seien die Besucher der Tafel konsequent draußen bedient worden. „Allerdings bewegen wir uns auf Winter zu. Da müssen wir schauen, wie wir das in den Räumen geregelt bekommen.“ Und auch wegen des aktuellen Warenzulaufs zerbricht sich Eckel den Kopf. „Das Aufkommen ist hier aktuell nicht so groß.“ Als mögliche Ursache nennt sie die etlichen 50-Prozent-Angebote der Supermärkte und Discounter für Lebensmittel mit nahendem Mindesthaltbarkeitsdatum. „Damit bleibt nicht so viel für uns übrig.“

### Überschüsse sind gern gesehen

Diesen Trend kann auch ihre Kollegin Monika Seckler aus Oberwesel bestätigen. „Es ist aktuell sehr schwierig, an genügend Ware zu kommen“, erzählt Seckler. Daher lautet ihr Appell: „Wenn jemand Überschüsse wie Obst oder Gemüse hat, nimmt die Tafel diese gern entgegen.“ Auch Sachspenden seien willkommen. So wie von einem Ehepaar, dass vor Kurzem zahlreiche Hygieneartikel wie Shampoo, Seife und Zahnpasta gespendet hat. Gern gesehene Produkte, die von wöchentlich etwa 35 Haushalten aus Oberwesel, St. Goar und umliegenden Gemeinden dankend angenommen werden, so Seckler.

Im Vergleich: In Simmern sind es laut Christiane Eckel zwischen 62 und 78 Haushalte. Dass sie die Ausgabestelle in Oberwesel wie ihre Kollegin Eckel derart runterfahren würde, kam für Seckler nicht infrage. Die Absprache mit allen Helferinnen und Helfern ergab übereinstimmend, dass man durchgängig für die Bedürftigen da sein wolle.

Allerdings hat die 66-Jährige die Leitung der Ausgabestelle in Oberwesel auch erst im August 2020 übernommen. „In dem Monat sind wir auch in die neuen Räumlichkeiten im evangelischen Gemeindehaus der hiesigen Kirche in der Chablisstraße 27 umgezogen.“

Ab dem Zeitpunkt – immer donnerstags von 11 bis 13 Uhr, um genau zu sein, sei die Ausgabestelle bis auf einen Tag Unterbrechung besetzt gewesen. „Dabei hat es sich um eine reine Vorsichtsmaßnahme wegen gestiegener Infektionszahlen gehandelt“, sagt Seckler und räumt ein, dass Oberwesel davor seit dem 19. März 2020 geschlossen gewesen sei.

„Die alten Räumlichkeiten waren beengt, und durch die verschärften Hygienebestimmungen so nicht mehr beispielbar.“ Ansonsten hätten ihre 30 Mitarbeiterinnen sowie ein Helfer plus 22 Fahrer „tapfer durchgehalten“. Vor allem auch, weil in den neuen Räumen in punkto Schutz und Hygiene viel gemacht worden sei. „Belüftungsgerät, Desinfektionsspender, Einbahnstraßenregelungen, Masken tragen, Fiebermessen, Kunden registrieren – wir tun alles für die Sicherheit der Mitarbeiter und Besucher der Ausgabestelle“, sagt Seckler.

### **Fleißige Helfer sind willkommen**

Dennoch hätte es trotz all der Vorkehrungen bei einigen Mitarbeiterinnen Bedenken wegen Corona gegeben. „Nicht alle sind wieder im Einsatz. Im Gegenzug dafür konnten wir aber acht neue Helferinnen gewinnen. Somit sind wir ziemlich gut bestückt“, freut sich Seckler. Auch Christiane Eckel würde sich über etwas mehr Unterstützung in Simmern freuen. „Obwohl wir in der Ausgabestelle, die immer freitags von 11 bis 14 Uhr geöffnet ist, insgesamt 45 Frauen sind, benötigen wir trotzdem noch fleißige Helfer zum Packen, Sortieren, Vorbereiten und natürlich Ausgeben“, sagt die Leiterin der Ausgabestelle in Simmern.

„Wir haben zwar Dienstpläne, wann wer kann, aber manchmal hat man auch Termine und kann eben nicht einspringen.“ Dann mahnt sie: „Bei uns ehrenamtlich tätig zu sein, ist Arbeit. Darüber müssen sich Freiwillige klar sein.“

Wen dies nicht stört, der kann sich gern bei Christiane Eckel unter Tel. 06764/960 36 0 melden. „Dann erkläre ich, was einen alles erwartet“, so die Leiterin lächelnd.

### **„Es ist aktuell sehr schwierig, an genügend Ware zu kommen.“**

Monika Seckler, Leiterin der Tafel-Ausgabestelle in Oberwesel, über die aktuelle Lebensmittelsituation.

### **Hintergrund**

Die Tafel Rhein-Hunsrück existiert bereits seit 16 Jahren. Nach Angaben der Verantwortlichen haben seitdem ungefähr eine Million Menschen im Kreis Lebensmittel in den sechs Ausgabestellen in Kirchberg, Kastellaun, Boppard, Emmelshausen, Oberwesel und Simmern ausgehändigt bekommen. Um die Ausgabe für Bedürftige trotz Pandemie nach wie vor bewerkstelligen zu können, wurden alle Standorte umgebaut, sodass „der Tafelbetrieb, unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, wieder fast normal läuft“.

Neue Vorsitzende Der Gründer und Vorsitzende der Tafel Rhein-Hunsrück, Ludwig Geissbauer, hat bei der jüngsten Mitgliederversammlung sein Amt zur Verfügung gestellt. Das geht aus einer Mitteilung hervor. Sein Nachfolger ist Herbert Heimes, der bereits in den vergangenen zwei Jahren das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden der Tafel wahrgenommen hat. Darüber hinaus hat sich auch in Kirchberg etwas getan. Dort ist Karin Daniel, Leiterin der Ausgabestelle in Kirchberg, neue stellvertretende Vorsitzende. Mehr Infos im Internet: [www.rhk-tafel.de](http://www.rhk-tafel.de)